



Team agroplanta

Ihr agroplanta Team  
 ☎ 08762/724 702

## Getreide - Optionen im Herbst klug nutzen

Ackerfuchsschwanz ist weiterhin ungebremst auf dem Vormarsch. Problemstandorte sind schon jetzt vollständig durchseucht. Auch die Resistenzsituation spitzt sich zu. Zukunftsorientierte Landwirte nutzen bereits jetzt alle Ihnen zur Verfügung stehende Mittel um Maßnahmen und Pflanzenschutzanwendungen zu optimieren und somit eine flächendeckende Ausbreitung zu verhindern.



### Die Aufgabe

Wir nutzen Graminizide um Ertragsverluste durch Ungräser zu minimieren. Die einstigen Patentrezepte offenbaren inzwischen ihre Altersschwäche. Setzen sie sich intensiv mit der Gräserbehandlung auseinander, bevor Ihnen die Probleme über den Kopf wachsen. Alternative Wirkstoffgruppen stehen für die Herbstbehandlung zur Verfügung. Aber auch diese wollen optimal eingesetzt werden.

Bei **hohem Ungrasdruck** (Resistenzdruck) ist eine **Spritzfolge Herbst- / Frühjahr** für eine ausreichende Wirksamkeit unerlässlich.

### Hintergründe & Wissen

Viele Herbstwirkstoffe (Flufenacet, Pendimethalin, Prosulfocarb, ...) sind unter dem Begriff bodenaktiv gruppiert. Die **Wirkstoffaufnahme** erfolgt oftmals jedoch nicht über die Wurzel, sondern **über den Keimspross** (Hypokotyl). Für eine erfolgreiche Herbizidbehandlung sollten Sie besonders auf den richtigen Termin achten. Die höchsten Wirkungsgrade erzielen Sie im **frühen Nachauflauf-Keimblatt** der Unkräuter und Ungräser.

Der Einsatz von bodenaktiven Präparaten im Herbst (flufenacethaltig, z. B. Herold, Cadou, etc.) verzögert im Sinne des Resistenzmanagements eine weitere Ausbreitung von ALS-Resistenzen in Windhalm und Ackerfuchsschwanz.



### Die Lösung

Die Nachauflauf-Keimblatt-Herbst Herbizidlösungen sind am effektivsten.

**Der KANTOR-Zusatz steigert und sichert die Wirkung beachtlich.**

Grobe Spritztropfen (NT 145 Auflage) führen zu erheblichen Wirkverlusten (geringe Anhaftung an Blatt und Keimspross). Der KANTOR-Zusatz bringt solche Wirkstoffe auch unter diesen schwierigen Bedingungen an den Keimpflanzen zum Haften.

**Sie gewinnen Wirkung.**

**Jeder Tropfen zählt!**

**Mangan**mangel (auch latent) beeinträchtigt den pflanzlichen Stickstoff-Kreislauf. Dies führt zu dünneren Zellwänden (erhöhte Krankheitsanfälligkeit) und damit zu reduzierter Winterhärte. Unsere Empfehlung:

**MAN-TOP®: 1 l/ha ab EC 12** (problemlos mischbar mit allen Maßnahmen)

**KANTOR**  
 All-in-One Additiv   
 0,15% = 150 ml / 100 l Wasser  
**KANTOR immer zuerst einfüllen!**

Verbessert Wasserqualität und Mischbarkeit

Optimiert Benetzung und Wirkstoffverteilung

Verbessert Anhaftung, Tauspritzung möglich

Beschleunigt und erhöht Wirkstoffaufnahme